

DIE WASSERLINSE

LESEFORUM FÜR FACHLEUTE IM ABWASSERBEREICH

Abwasserreinigung



Anlagentechnik und Messtechnik



Produkte



Prozess



Warum "Die Wasserlinse"?

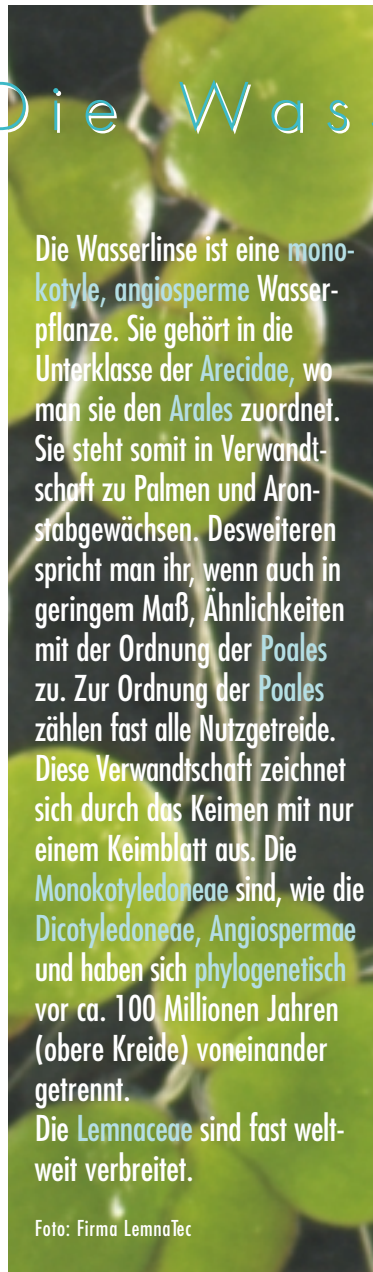
Liebe Leserin, lieber Leser,

Lemna minor (lat.) ist eine Wasserpflanze, die in unseren Breitengraden eher unter dem Namen Wasserlinse bekannt ist. Die Wasserlinse dient für viele Lebewesen (Fische, höhere Tiere und auch Menschen) als Nahrungsquelle und ist ein Indikator für sauberes Wasser.

Schadstoffe im Wasser gefährden nicht nur die Wasserlinse selbst, sondern werden über die Nahrungskette auch von Lebewesen aufgenommen, die sich von der Wasserlinse ernähren. Dies hat zur Folge, dass das ökologische Gleichgewicht gestört werden kann, Schadstoffe und Gifte werden so über die Nahrungskette weitergegeben, können sich aufkonzentrieren und landen unter Umständen sogar auf unserem Speiseteller. Die Wasserlinse verdeutlicht somit auf sehr einfache Weise, dass die Existenz von Lebewesen immer untrennbar mit sauberem Wasser verbunden ist. Gewässerschutz gehört daher zu einer der größten Aufgaben der Menschheit, um unseren immer kleiner werdenden Lebensraum Erde zu erhalten. Der Abwasserreinigung kommt hierbei eine nicht unerhebliche Bedeutung zu.

Deshalb wollen wir den Fokus dieser Zeitung auf Themenstellungen aus der kommunalen und industriellen Abwasserreinigung richten. Wie wir alle, die wir in der Praxis mit der Abwasserreinigung zu tun haben, ist der Kläranlagenbetrieb thematisch ein weites Feld.

An Themen wird es den Autoren künftig nicht fehlen. Sie finden daher in unserer Zeitung "Die Wasserlinse" anwendungsbezogene Beiträge aus den Bereichen der Abwasser- und Schlammbehandlung, der Anlagentechnik, der Chemie, Biologie und Verfahrenstechnik sowie der Elektro- und Prozessleittechnik und nicht zuletzt der Messtechnik.



Die Wasserlinse ist eine **monokotyle, angiosperme Wasserpflanze**. Sie gehört in die Unterklasse der **Arecidae**, wo man sie den **Arales** zuordnet. Sie steht somit in Verwandtschaft zu **Palmen und Aronstabgewächsen**. Desweiteren spricht man ihr, wenn auch in geringem Maß, Ähnlichkeiten mit der Ordnung der **Poales** zu. Zur Ordnung der **Poales** zählen fast alle **Nutzgetreide**. Diese Verwandtschaft zeichnet sich durch das Keimen mit nur einem Keimblatt aus. Die **Monokotyledoneae** sind, wie die **Dicotyledoneae, Angiospermae** und haben sich **phylogenetisch vor ca. 100 Millionen Jahren (obere Kreide) voneinander getrennt**. Die **Lemnaceae** sind fast weltweit verbreitet.

Foto: Firma LemnaTec

Erst die Linse als Teil des Auges macht eine optische Wahrnehmung von Gegenständen und Vorgängen möglich. Auch wegen der begrifflichen Doppeldeutigkeit haben wir uns für "Die Wasserlinse" als Zeitungstitel entschieden. Nicht zuletzt die damit verbundene, tiefgehende Betrachtung von Fachthemen aus der Kläranlagenpraxis wird diese Zeitung zur führenden Informationsquelle für Kläranlagenbetreiber machen.

In den derzeit geplanten 2 bis 3 Ausgaben pro Jahr wollen wir also den Kläranlagenbetrieb im wahrsten Sinne des Wortes gründlich unter die

Lupe nehmen. Die in einzelnen Beiträgen beschriebenen Lösungen sollen jedoch möglichst ganzheitliche Lösungsansätze vorstellen. Die Autoren sind also gehalten, Einzelaspekte zu einem Gesamtbild zusammen zu fügen.

Obwohl diese Zeitung von ihrer Ausrichtung techniko-orientiert sein wird, werden wir ebenso organisatorische und rechtliche Aspekte beleuchten. Der Bezug zu aktuellen Themen der Praxis steht bei der inhaltlichen Gestaltung aber immer im Vordergrund. Alle Beiträge sind von Fachleuten und Praktikern geschrieben. Auch die verständliche sprachliche Darstellung ist uns wichtig. Unsere Autoren, übrigens alle erwiesene Fachleute in ihrem Gebiet, wollen schließlich, dass ihre Texte verstanden werden. Wir wollen uns nicht durch sprachliche Verkünnstungen und unnötigen Gebrauch von Fremdwörtern von Ihnen abheben, sondern wir wollen mit Ihnen in einen offenen Dialog treten.

Die Anforderung, die wir – das Redaktions- und Verfassersteam – an diese Zeitung stellen, ist hoch, schließlich wollen wir Sie immer mit interessanten Artikeln informieren. Aber auch Sie als unser Leser sind herzlich dazu eingeladen, mit eigenen Beiträgen aus Ihrer beruflichen Praxis zur Weiterentwicklung in der Abwasserreinigung und einem Erfahrungsaustausch in Ihrem Kollegenkreis beizutragen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen Ihrer neuen führenden Infoquelle – "Die Wasserlinse".

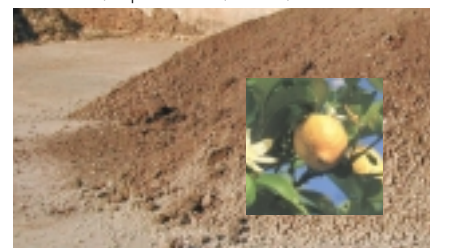
Ihr Herausgeber- und Redaktionsteam von "Die Wasserlinse".

Top Thema



Klärschlamm-t-sorgung

In vielen Ländern unserer Erde mangelt es an ausreichendem und fruchtbarem Boden um den steigenden Bedarf an pflanzlichen Produkten wie Getreide, Speiseölen, Obst, Gemüse



oder auch Blumen und Rasen wirtschaftlich zu decken. Nur 4-5% der Landoberfläche unseres Planeten sind landwirtschaftlich nutzbar und somit für die Menschheit verwendbar. Die Bevölkerung wächst aber exponentiell. Die Menschen "verbrauchen" den Boden nur oder "versiegeln" ihn mit Bauwerk. Durch Raubbau, unadäquate Bewirtschaftung oder ökologische Störungen kommt es zu weiterem Bodenverlust (siehe fortschreitende Wüste sowie Bodenversalzung). Fruchtbarer Boden wird teures, knappes Gut. Nun könnten zwar alle Böden geschont und marginale Böden in den Kreislauf eingeschaltet werden, doch dazu sind bodenverbessernde Techniken notwendig, deren Kosten zum limitierenden Faktor werden.

Kann ein Verfahren zur Herstellung von Prozesserde aus recycelbaren Stoffen diesen ökologischen und ökonomischen Anforderungen gerecht werden?

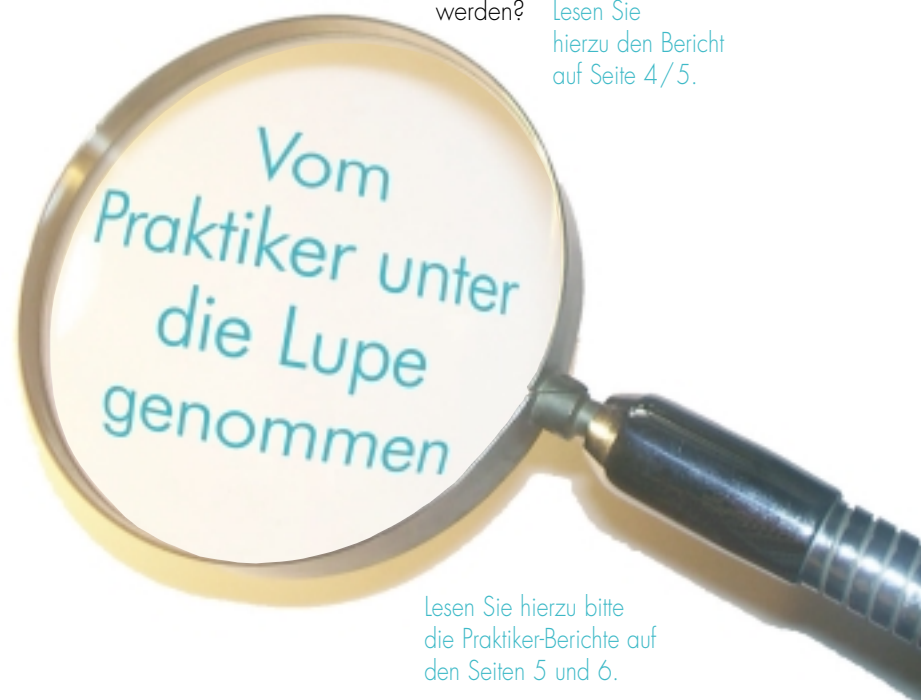
Lesen Sie hierzu den Bericht auf Seite 4/5.

Haben Sie Probleme mit dem Parameter Stickstoff?

Die verschärften Anforderungen bei der Nährstoffelimination – speziell beim Parameter Stickstoff – fordern innovative Technologien. Große Ausbau – oder gar NeuBaumaßnahmen sind für viele Städte und Gemeinden

in Zeiten leerer Kassen nicht mehr finanzierbar. Zahlreiche Projekte der letzten Jahre zeigen, dass es durchaus wirtschaftliche Alternativen gibt.

Lesen Sie hierzu bitte die Berichte auf den Seiten 2 und 3.



Lesen Sie hierzu bitte die Praktiker-Berichte auf den Seiten 5 und 6.